

O f f i z i e l l e r T e l e g r a p h .

L a y b a c h , M i t t w o c h d e n 17. J u n y 1812.

R u s s l a n d .

Vereinigzte amerikanische Staaten.

Charles-Town, den 2. April. Wir sehen noch immer einem nahen Kriege entgegen; es werden dieswegen in Albani Schiffe erbauet. Die Aushebung der Rekruten geht mit vieler Strenge vor sich. Man kauft gegenwärtig die Pferde für die Cavallerie und nimmt verschiedene dergleichen Zubereitungen vor. Das Regiment New-York muß sozgleich completirt werden. Man sagt auch, daß ein neues Corps von 15,000 Mann in sechs Wochen errichtet werden soll. (widen. univ.)

New-York, den 18. April. Unser Zeitungen enthalten die Fortfahung der Correspondenz des Capitäns Heinrich mit der englischen Regierung zu Canada, beauftragt von diesem Gouverneur, Ururuben in Nord-Amerika zu stiften. Diese Briefe sind wirklich historisch und die öffentliche Bekanntmachung derselben hat in den vereinigten Staaten in der That großen Eindruck gemacht.

E n g l a n d .

London, den 13. May. Wenn das Publikum nicht so beschäftigt wäre, mit der leztlin vor sich gegangenen Mordthat, so könnten die, heute aus Amerika erhaltenen Nachrichten von mehr Wichtigkeit seyn. Die amerikanische Congregation hat, nach einer in Geheim gehaltenen Sitzung auf alle amerikanischen Schiffe auf 90 Tage Beschlagnahme gelegt und keines kann auslaufen, außer es erhält eine Erlaubniß vom Präsidenten. Man hat gestern wieder eine andere Person um Verhör eingeführt. Man sagt, sie habe den Vorabend an das Volk folgende Rede gehalten: Ach! auch ich will Morgen meine Flinte ausschließen; ich glaubte nie, daß ein Engländer so weit gebracht werden könnte. (Und als eine Auspielung an den Mord des Perceval, sagte sie:) er hätte keinen größern Hallunken umbringen können.

I r l a n d .

Dublin, den 12. May. Vom Rath der katholischen Christen. Der Rath O'Doneile, unterstützt durch den Capitän Bruhan, hat die nachfolgende Resolution vorgeschlagen, und einstimmig festgesetzt:

daß eine General-Zusammenkunft der katholischen Christen in Irland im kleinen Theater Fishamble-Street, Mittwoch den 18. Juny gehalten werden soll, um den gegenwärtigen Stand der Catholiken zu berathschlagen, und die Bittschrift der Revolution der peinlichen Gesetze zuzubereiten.

John Lalor, Präsident.
(Moniteur universel.)

Ö s t e r r e i c h .

Wien, den 24. May. Der Cours auf Augsburg war gestern zu 224.

Der Fürst Bischof von Salzburg hat geendet; er mußte einmal seiner Krankheit unterliegen, wie es auch leicht voraus zu sehen war. Er war verehrungswürdig wegen seiner Güte, und hat sich wegen seiner Gelehrsamkeit besonders empfohlen. Er verschied den 21. dieses; sein Körper wurde mit der größten Feierlichkeit in die Dom-Kirche zu St. Stephan gebracht und in jenes Grab gelegt, was er sich auf seine Kosten schon vor einigen Jahren erbauen ließ. Er hat zum Universal-Erben seiner zurückgelassenen ansehnlichen Reichthümer seinen Enkel, den Fürsten Colloredo-Mannsfeld, ältesten Sohn des verstorbenen Fürsten Colloredo, Reich-Vizekanzlers, eingesetzt. Er ließ außer diesem seinen zwey Bräu-

dern, Fürsten Colloredo, Feldmarschalls, den Fruchtgenuß von einem Kapital von zweymahl hundert tausend Gulden.
(Moniteur universel.)

B a y e r n .

Augsburg, den 17. Juny. Die allgemeine Zeitung enthält eine umständliche Beschreibung von der prächtigen Illumination der Elbe-Brücke zu Dresden und den verschiedenen theatralischen Vorstellungen, welche zu Ehren der höchsten Herrschaften gegeben worden sind; und enthält außer dem schon Bekannten, was hier folgt:

Alle Tage um 9 Uhr früh ist bey Sr. Maj. dem Kaiser Lever; der Herzog von Weymar und von Coburg, der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin und viele andere Prinzen wohnen demselben bey. Der Kaiser arbeitet unaufhörlich mit dem Prinzen Neuschätel, dem Herzog von Vassano und dem Minister Staats-Sekretär Daru.

Man reparirt die Straßen von Ober-Lusace, woraus man schließt, daß der Kaiser diese Provinz passieren wird, um nach Glogau und Posen zu gehen.

J. J. M. die Kaiserin von Oestreich und Frankreich haben die königliche Gallerie und die prächtigen hiesigen Gengen, wegen ihrer mahlerischen Ansicht, besucht.
(Journ. de l'Empire.)

P r e u ß e n .

Berlin, den 23. May. Sr. Maj. der König von Neapel kam den 18. dieses um 7 Uhr von Potsdam hier an, und ging zum kaiserlichen Gasthof ab; Sr. Maj. hatten den Namen Dem, seines General-Adjutanten, angenommen, welcher ihn begleitete. Die Suite von S. M., welche in zwey Adjutanten bestand, kam gleich nach dem König. S. Maj. verbatnen sich alle Ehrenbezeugungen und begnügten sich mit einer Ordonnance. S. M. empfingen die Visiten von Sr. Erz. dem Hrn. Reichsgrafen St. Marsan, kaiserlich französischem Minister an unserm Hof, und jene des Staatsraths Baron Hardenberg und begaben sich sodann incognito in das Theater.

Den 19. dieses Morgens becomplimentirte der Herr General-Major und Adjutant Sr. Maj. unsers allergnädigsten Königs, Postelle, den König von Neapel und lud ihn, im Namen seines Fürsten, nach Charlottenburg ein. Sr. Erz. der Herr Oberst-Stallmeister von Jögow begab sich mit einem acht-spännigen Hofwagen vor den Gasthof, um Sr. Maj. den König von Neapel, den französischen Minister und den General-Adjutanten Dery zum Dejeuner nach Charlottenburg abzuholen.

Die Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie und die höchsten Staatsbeamten wohnten diesem Dejeuner bey. Der König kam Nachmittags mit dem nämlichen Hofstaat wieder zurück. Gegen halb vier Uhr machten Sr. Maj. mit Sr. königl. Hoheit, dem Prinzen, eine Visite diesem Fürsten, wobei die vorzüglichsten Militärs, Staats- und Hof-Beamten die Ehre hatten, ihre Aufwartung zu machen. Abends begaben sich Sr. Maj. der König von Neapel mit dem französischen Minister incognito in das Theater, spritzte Abends bey Sr. Erz. dem Hrn. Minister und resete um ein Uhr in der Nacht mit den königlichen Bespannungen nach Cüstrin ab.

Den 19. dieses kam hier die Suite Sr. Maj. d. s. Kaisers von Breunbrigen an, und gieng den folgenden Tag über Vogelshof nach Posen ab. Jene des Königs von Neapel ging den 20. ebenfalls hier durch.

Der Graf Schönsfeld, Cavalier von der österreichisch-kaiserlichen Gesandtschaft an unserm Hof, ging den 19. d. als Courir von hier nach Dresden. (Journ. de Paris.)

Sachsen.

Leipzig, den 24. May. J. M. der Kaiser von Oesterreich und die Kaiserinnen von Oesterreich und Frankreich haben zu Dresden die königliche Gallerie und die schönen Umgebungen unserer Stadt besucht, welche gegenwärtig wirklich in ihrer schönsten Flor sind. S. M. der Kaiser Napoleon hat alle Tage Lever um 9 Uhr Morgens; die Herzoge von Weymar und von Coburg, der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin und andere deutsche Fürsten des rheinischen Bundes, die Minister und Gesandten machen gewöhnlich dabey ihre Aufwartung.

Man arbeitet an der Verbesserung der Straßen von Ober-Lusace.

Am Tag der allgemeinen Illumination unserer Stadt zeichneten sich die Residenz-Gebäude der verschiedenen Gesandten an Pracht und Geschmack aus.

Der Aufenthalt S. M. in Dresden wird in den sächsischen Annalen gewiß merkwürdig seyn. (Journ. de Paris.)

Großherzogthum Warschau.

Warschau, den 16. May. Unser Pallast ist zum Empfang Sr. Maj. des Kaisers Napoleon schon zubereitet.

Die sächsischen Truppen begeben sich an die äußersten südlichen Gränzen unsers Großherzogthums zu diesem Empfang; sie sind bereits Lublin passirt. Zu Posen erwartet man das Armeecorps des Herzogs von Abrantes. Man erwartet eben auch schon gemachte Brücken über den Morast, die hier ankommen sollen; selbe werden in Lithanie zur Passirung der dortigen Moräste von großem Nutzen seyn; nach der Prager Zeitung sind selbe in den ersten Tagen dieses Monats schon Chemnitz passirt. (Journ. de Paris.)

Galizien.

Lemberg, den 9. May. S. M. der König von Westphalen reist incognito unter dem Namen eines französischen Generals; er hat die berühmten Salz-Minen von Wielizka besucht, welche vormals die größten Einkünfte der Könige von Pohlen waren, und gegenwärtig vom Kaiser von Oesterreich und dem König von Sachsen, als Herzog von Warschau, im Besitz sind. Herr Baron Baum, Hofrath und Cavalier des St. Stephans-Ordens, haben S. Maj. in die Minen eingeführt. S. Maj. besahen Alles mit großem Interesse, und haben Sich in das Fremden-Register eingeschrieben, auch haben Sie mit besonderer Freygebigkeit die Arbeiter beschenkt. S. Maj. nahmen sodann den Weg gegen Warschau. (Journ. de Paris.)

Spanien.

Madrid, den 16. May. Die Zeitung aus Cadix enthält einen Brief aus Gibraltar vom 3. May, daß Vallersteros den nämlichen Morgen nothgedrungen war, eine retirirende Bewegung zu machen.

Das Kriegsschiff der Goshawl ist Abends in Gibraltar eingelaufen, kommend von Malaga, nach einem vorhergehenden Treffen mit den französischen Batterien, welche diesen Platz einschließen und welche verursacht haben, einige Corsaren abzujaßen. Der Hauptmann Libbrun und der Lieutenant kamen dabey um's Leben.

Dieses Kriegsschiff war noch von einer Brigg begleitet, welche zusammen einen Verlust von sechzig Mann Todten und Blessirten bedauern.

Auszüge aus den englischen Zeitungen Alfred und Morning-Cronigl vom 27. May liefern uns; daß ein Theil von dem Armeecorps, welches unter den Befehlen des Marschalls, Herzogs von Ragusa, steht, große Vortheile in den ersten Tagen dieses Monats errungen hat,

Tags-Befehl

aus dem Hauptquartier von Fuente-Guinado den 7. May 1812.

S. Erz. der Marschall Beresford, Graf von Franco, nachdem er kürzlich die Gelegenheit hatte, den portugiesischen Truppen seine Zufriedenheit zu bezeugen, steht sich nothgedrungen, seine Unzufriedenheit über die schlechte Aufführung der Division des Distriktes von Aporto, und einen Theil jener der Provinz von Minche zu erkennen zu geben. Diese Truppen haben ohne Ursach die Anhöhen von Guarda verlassen und sind schändlich vor dem Feind gekloßen. S. Erz. glauben, daß sie aus Furcht, welche jede Vorstellung eines Unglücks mit sich führt, derselben dadurch ausweichen wollten. Jene 6 oder 7000 Mann, welche sich auf der Anhöhe von Guarda befanden, wo sich der Feind von der Seite von Sabugal ihnen näherte. Die Chefs haben absichtlich einen Rückzug der Truppen angeordnet, welcher in größter Ordnung, vor den Augen der feindlichen Cavallerie, über die ganze Ebene, beyläufig eine Meile weit, vollzogen wurde. Unterdessen als die Infanterie sich in Ordnung zurück zog, sahe die feindliche Cavallerie dieser Operation zu, bis das ganze Korps bis an den Fuß des Berges von der Anhöhe von Guarda, von der Seite von Mondago glücklich ankam. Hier verschwand alle Furcht vor der Cavallerie; 50 Mann wären im Stande gewesen, das Vordringen des Feindes abzuhalten. Das Regiment der Landwehr von Aporto hat den Posten am Fuße des Berges besetzt und so die Arriere-Garde formirt. Der Feind ließ die Cavallerie absetzen und einige Mann schießen an zu seuern; allein der größte Theil der Landwehr war außer Stand gesetzt, Gebrauch von ihren Gewehren zu machen, weil selbe durch den lang angehaltenen Regen ganz durchnäßt waren; eine außerordentliche Furch bemächtigte sich ihrer, sie zerstreuten sich, liefen davon und communicirten selbe auch den übrigen da gestandenen Militärcorps. Die feindliche Cavallerie, welche gar nicht daran dachte, die Anhöhe zu verlassen, durchlief, da sie das Davonsaufen sah, die Ebene und machte 200 Mann von der Landwehr gefangen. S. Erz. sind auch informirt, daß fünf Fahnen von jenen, welche sie trugen, weggeworfen und verlassen worden sind, und daß mehrere ihr Leben in dem Fluß Mondejo, worein sie sich aus Furcht stürzten, verlohren haben. Wenn diese Truppen in der Ordnung geblieben wären, hätte der Feind nicht vordringen können, und sie hätten ohne Verlust eines Mannes wieder ihre vorige Stellung einnehmen können. (Journ. de Paris.)

Irland.

Slochter (an dem occidentlichen Theil der Ems), den 9. May. Gestern Morgens geschah hier ein wahres Unglück. Ein kleines Bauernhaus, welches armen Leuten angehörte, wurde ein Raub der Flammen. Das ganze Haus samt den Meubeln verbrannte, welches die armen Leute noch unglücklicher machte. Was aber noch mehr ist, war der Verlust zweyer Kinder; eines im Alter von 3 Jahren verbrannte, und das andere, welches etwas über ein Jahr alt war, starb des Abends an den erhaltenen Blessuren. Die andern drey größern Kinder thaten Alles Mögliche, um die zwey Unglücklichen aus den Flammen zu retten, aber alle Mühe war vergebens; die heftige Flamme machte jede Hülfe unausbringlich, um so mehr, weil das Haus entlegen war, so konnten auch die Nachbarn nicht zu rechter Zeit ihnen beyspringen.

Bille, den 30. May. Den 7. des laufenden Monats kam ein Wagen mit 2 Pferden bespannt, welcher der Kohlenbrenner-Gesellschaft vom Wad de Bossus angehörte, leer zurück; drey junge Mädchen von 13, 17 und 18 Jahren und ein Knabe von 12 Jahren setzten sich darauf. Der vorzügliche Führer fuhr am Ufer des Flusses Honneau, zwischen Thivencelles und Crespin um 3 Uhr Nachmittag und warf sie samt dem Wagen in den Fluß und lief davon. Die

vier jungen Leute befanden sich unterm Wasser mit dem Wagen bedeckt und würden ohne Zweifel zu Grunde gegangen seyn, wenn nicht ein Feldarbeiter von Thivencelles, Guislain Plaquet, 27 Jahr alt, herbey geritt wäre, sich in's Wasser stürzte und drey dieser Unglücklichen gerettet hätte; er fand auch das vierte, welches aber einige Minuten nachher den Geist aufgab. Plaquet hatte auch das Glück, die Pferde zu retten: aber der Wagen wurde erst den vierten Tag aus dem Wasser gezogen. Se. Ez. der Minister des Innern hat dem muthigen Plaquet, auf den Rapport des Hrn. Präfecten, eine Vergütung von 150 Franken bewilligt.

Toulon, den 28. May. Eine unserer Fregatten ist mit einer Brigg hier eingelaufen, welche zu Genua erbaut wurde.

Zwey und zwanzig Kauffahrtsschiffe sind den 27. dieses Monats hier eingelaufen; sie kamen von den Küsten Italiens. Zwölf davon hatten Toulon zu ihrer Bestimmung; wovon sieben mit Reis, die andern aber mit Weizen beladen waren. Die zehn übrigen, auch mit Lebensmitteln beladen, sind nach Marseille bestimmt.

Chaumont, den 30. May. Ein außerordentliches Wetter ist hier den 29. dieses Monats, um 3 Uhr Nachmittag in den Gegenden unserer Stadt ausgebrochen. Zu Schamarant schlug es in ein Bauernhaus ein, und, nachdem der Donnerkeil die Stiege und den Rauchfang verlegte, fuhr er zum Fenster hinaus, welches so eben die Frau vom Hause zumachen wollte, und wurde todt geschlagen; der nämlichen Donnerkeil berührte auch den Sohn des Hrn. Kemp, Maire von dieser Gemeinde, und verbrannte ihm das Gesicht und den halben Körper, ohne seine Großmutter zu berühren, bey welcher er gefessen ist.

Rouen, den 3. Juny. Es wurden hier den 29. May. dieses Jahres 10,333 Kilogrammes gesponnene Baumwolle, welche Theils in Hand- Theils in Maschin-Bespunsten bestanden, und 1809 Stück Leinwand und Cotonne öffentlich verkauft.

Paris, den 4. Juny. In dem Hafen von Bordaux sind den 27. May tausend drehundert und fünfzig Kilogrammes Kukuruz und ein und zwanzig tausend vier hundert fünf und sechzig Kilogrammes Weizen angekommen.

D. 3. Briefe von Dresden zeigen an; daß S. M. der Kaiser den 29. in der Nacht abgereist sind und den Weg nach Posen genommen habe. (Journ. de l'Empire.)

— In der Straße Chevilly, im Departement der Seine, nahm ein Knabe von 14 Jahren, Namens Michand, ein geladenes Gewehr, lief in Garten und schoss auf Spazier; er lud sein Gewehr zum zweyten Mal, stieß es auf die Erde; das Gewehr, welches zu leichte Federn hatte, ging durch diese Erschütterung los, und der arme Michand fiel entseelt zur Erde. (Journ. de l'Empire.)

— Die zwey Angeklagten in Sachen der Wittve Morin, Niklaus Lesebre und die Tochter Luzia Jacotin, welche aus Vorsicht vom Minister zu der außerordentlichen Sitzung nach Rouen zurück geschickt worden sind, wurden zur fünfjährigen öffentlichen Arbeit und Ausstellung auf die Schandbühne verurtheilt.

Man schreibt von Karlsruhe, daß man den 15. April zu Helmstadt, Magdeburg und Erfleben eine Explosion gleich einem starken Kanonenschuß gehört hat. Da, wo diese Explosion geschah, gewahrte ein Hirt dort, wo der Schall am stärksten war, eine Grube in der Erde, welche ganz frisch war, und fand dort einen sehr schweren Stein, welcher von der Größe eines Kindskopfs war. Nach genauer Untersuchung wurde dieser Stein als eine Aerolite erkannt, welcher doch an einigen Punkten von jenen abweicht, welche uns bis jetzt bekannt gemacht worden sind.

Paris, den 20. May. Man macht hier die interessante Beschreibung von den Reisen bekannt, welche in den zwey leztverwichenen Jahren im Kuban, Lauride und Caucasus vorgenommen worden sind. Diese Dörter, welche bis jetzt

fast gar nicht gekannt waren, wurden jetzt in jeder Hinsicht untersucht, und man kann sich von dieser wissenschaftlichen Beschreibung der gemachten Entdeckungen die interessantesten und nützlichsten Resultate versprechen. Eine der wichtigsten dieser Reisen, von welchen wir mit Grund sprechen können, wurde von zwey jungen Deutschen unternommen. Hr. Mauriz Engelhardt aus Sachsen, Schüler des Hrn. Werner von Freyburg, und Hr. Friedrich Parrot, Sohn des Professors und Raths Parrot, aus Dorpat in Livonien; sie begannen ihre Reise im Jahr 1811; sie gingen von Jassy nach Odessa, Perecop und Symphie obol. Von diesem letzten Ort machten sie, unter der Protection des Gouverneurs von der Crimée, zwey große Excursionen, eine nach Kassa und die andere nach Balaklava, und passirten im Monath July 1812 zu Bosphore und liefen zu Laman, in Asien, ein. Sie gingen längs dem Kuban fort bis an die Gränze der Regierung von Camare zu Mosdok und von da durch die Georgie; sie besuchten den Ursprung des Flusses Terek und gingen weiter aufwärts einen Theil von Caucas. Späterhin folgten sie dem Lauf des Terek bis zu seiner Mündung in das Caspische Meer und gingen von da zurück durch Laman in das Innere von Rußland. (Moniteur universel.)

Illyrische Provinzen.

NAPOLÉON Kaiser der Franzosen etc. etc.

Wir General-Gouverneur der illyrischen Provinzen,

In Anbetracht, daß die Reparatur von einigen Theilen der Straßen und fast die ganze Straße von Adelsberg nach Buccari von Wichtigkeit ist;

Haben Wir auf den Vorschlag des General-Intendanten der Finanzen beschlossen und verordnen:

Art. 1. Jener Theil der Straße zwischen Buccari soll vervollständigt oder repariert werden, in seiner ganzen Länge.

Art. 2. Jener Theil der Straße zwischen Buccari und Lippa wird an der Seite von Poglied verhältnißmäßig gezogen; der größte Abhang wird von sieben Centimetres auf einen Metre seyn, nach den Planen und Nivellements, welche vom Hrn. Ingenieur en Chef, Directeur von Straßen und Brücken, aufgenommen und bestimmt werden.

Art. 3. Die Arbeiten werden nach ihren Beschwernissen und nach der Bevölkerung, von welcher der Stand hier befolgt, vertheilt werden.

Diese Vertheilung wird durch die Herren Intendanten von Krain und Civil-Croatien geschehen, im Einverständniß mit dem Brücken- und Straßen-Ingenieur, welcher mit der Ausführung dieser Arbeiten beauftragt wird. Sie werden einer jeden Gemeinde den Theil der Straßen, welchen sie zu vervollständigen oder auszubessern haben werden, anweisen.

Art. 4. Der Theil der Straße zwischen Adelsberg und Poglied an der Gränze von Krain, wird verbessert an jenen Orten, welche angezeigt sind in Stand No. 2 und nach ihrer Ausmessung aufgetragen werden.

Art. 5. Der Theil zwischen Poglied und Buccari wird an jenen Orten, ausgebessert, welche in dem Stande No. 1. angezeigt sind. Die Summe der Arbeiten und Wagen, welche zu dieser Arbeit nothwendig sind, werden von dem Herrn Intendanten von Civil-Croatien vertheilt werden. Der Stand der Repartition unter die Gemeinden wird an den Herrn General-Intendanten vor dem 25. Juny adressirt werden.

Art. 6. Die Brücken werden repariert, jene von Dolegne und von Ternova werden von Holz gebaut werden.

Art. 7. Jene Personen, welche nicht die angewiesene Straßen-Arbeit selbst verrichten und sich durch andere ersetzen wollen, bezahlen eine Vergütung von sechs Franken, welches das Vorstellungszeichen einer dreytägigen Arbeit ist. Die Summa, welche auf diese Art zusammenkommt, wird als Belohnung an die Arbeiter verwendet.

Art. 8. Vier Aufseher werden auf die Dauer dieser Arbeit

gestellt werden; zwey auf die Strecke von Buccari nach Podlied, und zwey von Poglied nach Adelsberg.

Sie werden monatlich mit 75 Franken bezahlt.

Art. 9. Es werden Belohnungen für die Arbeiter und Aufseher zugesichert, welche ihren Fleiß und Eifer besonders beweisen und nach dem Rapport des Ingenieurs ordinaire und Einbefleischung des Ingenieurs en Chef.

Art. 10. Was die Vergütungen für den Terrain, welchen die Privaten zur Straßen abtreten müssen, anbelangt, werden selbe nach dem Inhalt des Gesetzes vom 8 März 1811, welches von der Abtretung zum öffentlichen Wohl handelt.

Art. 11. Eine Summa von 3.600 Franken wird dem Ingenieur zur Verwendung an die Straßen von der Subdelegation von Fiume, und 2000 für jene von Poglied nach Adelsberg eingehändigt.

Diese Summen werden verwendet für die Anschaffung der Werkzeuge, Pulver und anderer Ausgaben.

Dieser Fond wird von jenen der Straßen und Brücken genommen, welcher für diese zwey Provinzen angewiesen ist.

Art. 12. Die Rechnung von diesen Arbeiten werden dem Ingenieur en Chef gelegt. Alle fünfzehn Tage wird uns ein Rapport von den Fortschritten dieser Arbeiten eingesendet so wie an den General-Intendanten.

Art. 13. Der General-Intendant ist mit der Vollziehung dieses Dekrets beauftragt.

Gegeben zu Laibach im Palais des Gouvernements den 30. May 1812.

(Unterzeichnet): Bertrand.

Auf Befehl Sr. Excellenz des General-Gouverneurs,
der Auditor im Staatsrathe, Gouvernements-Sekretär,
(Unterz.) A. Heim.

Dem Original gleichlautend:

A. Heim.

Für gleichlautende Abschrift,

Der Reichsgraf, Requetenmeister und General-Intendant der Finanzen,

(Unterz.) Chabrol.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, Königs von Italien, Beschützer des Rheinbundes, Vermittler des Schweizerbundes u. s. w.

Wir General-Gouverneur der illyrischen Provinzen,

In Anbetracht des Gesuchs von Herrn Willibald Schmidt, Professor der Pathologie und der Clinique auf der hiesigen Akademie, welcher wegen Privat-Geschäften, die ihn in seine Heimath rufen, seine Dimission verlangt hat,

Und auf den Vorschlag des Hrn. General-Intendanten,
Haben Wir beschlossen und verordnen:

Art. 1. Die Dienstes-Quittierung des Herrn Willibald Schmidt ist angenommen. Der Herr Feunicher ist zum Professor der Pathologie und der Clinique bey der Akademie von Laybach ernannt und ersetzt den Hrn. Schmidt.

Art. 2. Der Herr General-Intendant ist mit der Ausführung des gegenwärtigen Arrêts beauftragt.

Gegeben im Regierungs-Gebäude zu Laybach, den 29. May 1812.

(Unterz.) WERNAND.

Auf Befehl Sr. Exz. des General-Gouverneurs,
Der Auditor im Staatsrathe und Regierungs-Sekretär,
(Unterz.) A. Heim.

Für gleichlautende Abschrift:

A. Heim.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Reichsgraf, Referent im Staatsrathe, General-Intendant,

(Unterzeichnet): Chabrol.

Nachricht.

Jene Herren Abonnenten, deren Abonnement mit dem 30. dieses Monats sich endiget, werden ersucht, 1. das Abonnement bey der Direction des officiellen Telegraphen, in Laybach No. 180, oder aber bey dem Post-Direktor ihres Orts oder Bezirks, zu erneuern.

2. Diesem Abonnement den Rückstand vom 4ten Viertel von 1811, wie auch von dem ersten halben Jahre dieses Jahrs beizulegen. Um den Dienst des officiellen Telegraphen zu versichern, wiederholten wir hier die Bemerkung, welche wir schon in verschiedenen Nummern dieses Blatts gemacht haben, nämlich: daß jene Herren Abonnenten, welche ihren Willen der Direction wegen der Absagung des Abonnements nicht zu Ende des Vierteljahrs erklärt, und Anfangs des eingetretenen Vierteljahrs selbst nicht zurück geschickt haben, sind schuldig, den Betrag der verfloßenen sechs Monate zu bezahlen: sie sind demnach ersucht, ihren Willen für das zweyte halbe Jahr zu erklären.

Verschiedene Bücher.

Abhandlung von der Asphygie, bekannt unter dem Namen de Eroup, von F. Ruette, Doktor der Medizin von der Facultät zu Paris, Doktor der Wohltätigkeit von der Division der Tuilleries, Mitglied der medizinischen Anseherungs-Gesellschaft und der Praktik, correspondirendes Mitglied der königl. Universität zu Göttingen, mit dem Titel:

A quibus morbis ad quales transitus investigare oportet.

Ein Band in 8. vo.

Zu Paris, bey Gabon und Alut, Bucherhändler in der Schulstraße der Mediziner. (Moniteur universel.)

Zum zweyten Mal.

Liquidations-Nachricht.

Am 1. July 1812 Vormittag von 9 bis 12 Uhr werden in dem Pfarrhause zu Dollina, unter dem Vorstehe des von Seite der Subdelegation von Innerkrain deligirten Herrn Maire zu Dollina, die, zu dem vacanten Bisthume von Triest gehörigen Dominikalwiesen Lack und Elafiga, der Weinfelder zu Dollina, dann der Wein- Getreid- und Leinenzehend mit allen Einkünften der ersten Fehschung in der Ortschaft Dollina, Erogle, Barst, Sabresitz, Bolinez, Rigmagne, Vecra, St. Servolo Zernotitsch Terpze oder Petrine, Decisole, Presusniza, Draga, Berchpöke, Grozhana und Elanz auf ein Jahr, nämlich für den Genus pro 1812, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden. Die dießfälligen Pacht-Bedingnisse können bey dem Domainen-Bureau zu Adelsberg eingesehen werden.

Adelsberg, den 3. Juny 1812.

Der Domainen-Empfänger,

Schmoll.

Illyrische Lotterie.

Nach von Laybach.

Ziehung am 14ten Juny.

50 - 37 - 81 - 74 - 49.

Beylage zu N.º 49 des officiellen Telegraphen.

Zum ersten Mahl.

Nachricht

Nachdem der Mairie Wroß, in der Jager Pfarr, Dorfe Brundorf, die Abtheilung folgender sechs jährlichen Viehmärkte, als:

- der erste Markt am St. Lorenzen-Tag dieses Jahrs,
- zweyte — St. Martini —
- dritte — 3 Tage nach S. Matthiastag t. Jahrs,
- vierte — St. Jocyph Tag —
- fünfte — 2ten Montag nach Ostern, —
- sechste — 2ten Montag nach Pfingsten,

hohen Orts gnädig eingestanden worden; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft andurch bekannt gemacht.

Zum ersten Mahl.

Excitations-Nachricht.

Den 4. July 1812, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, werden in dem Saale der Subdelegation zu Adelsberg, unter dem Vorfige des Herrn Subdelegue, und in Gegenwart des unterzeichneten Domainen-Empfängers, die, zu der vormaligen Staatsherrschaft Adelsberg gehörigen, Zehende, in der Gemeinde Adelsberg, Groß-Klein-Ditof, Salloch, Alten-dorf, Sternza, Kaltenfeld, Wufuji Goreine, Welsku, St. Michel, Landoll, Strane, Groß- und Klein-Welsku, Wresie, Groß- und Klein-Werdu, Grushuje, Slavinach, Garitsche, Hrenoviz, Bründel, Hrasche, Rakittzig, Kotsche, Pristanza, Deutschdorf und Schidinki, auf ein Jahr, nämlich für die Fehung pro 1812 im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet werden. Die diesfälligen Pachtbedingnisse können bey dem Domainen-Bureau zu Adelsberg eingesehen werden.

Adelsberg, am 8. Juny 1812.

Der Domainen-Empfänger
Schmoll.

Von dem Tribunal der ersten Instanz, welches zu Laibach seinen Siz hat, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Wiederaufnahme der durch den von dem vorstandenen Ortsgerichte der Herrschaft Egg ob Podpreisch unterm 10. Dezember 1811 erlassenen Bescheid und öffentlich angeschlagenen Edikt angeordnet gewesenen dritten Feilbiethungs-Tagssatzung der in die Exekution gezogenen halben Hube des Gregor Wirk zu Wresie sammt An- und Zugehör gewilligt und zu diesem Ende drey Tagssatzungen, nämlich: die erste auf den 16. May, die zweyte auf den 17. Juny und die dritte auf den 11. July laufenden Jahrs, jederzeit Vormittags um 10 Uhr hiemit bestimmt, und zur Vornahme derselben in Loco Wresie der Friedensrichter von Stein, Hr. Franz Mulley, delegirt worden, mit dem Besatze, daß zum Ausrufspreise der Schätzungswerth pr. 1229 fl. 30 kr. angenommen, und falls die halbe Hube bey der ersten oder zweyten Feilbiethungs-Tagssatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, selbe bey der dritten und letzten Tagssatzung dem Meistbiethenden auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde; die Verkauf-Bedingnisse sind in Stein bey dem Herrn Friedensrichter einzusehen.

Laibach, den 9. April 1812.

Anton Zenker,
Präsident.

J. B. Pollagh,
Greffier.

Zum zweyten Mahl.

Bekanntmachung.

Zu Laibach in der Vorstadt Krakau ist das Haus sub No. 17, der daran befindliche Garten und die zugetheilten Haus- oder Gemeind-Antheile aus freyer Hand zu verkaufen. Dieses Haus befindet sich in sehr gutem Stand, ist feuersicher gebaut, besonders aber zu einem Wirthshause geeignet. Es hat zu ebener Erde ein Zimmer, 3 gewölbte Keller und eine Küche; im obern Stock 4 Zimmer und eine Küche, dann einen großen eingemauerten Hof mit einer Heuschupse und Holzlege.

Liebhaber können den Verkaufspreis und die Bedingnisse in eben diesem Hause täglich vernehmen; auch wird daselbst die diesjährige Heuabmuth von 5 in dem Stadtwald befindlichen Antheilen zum Verkauf gestellt.

Zum zweyten Mahl.

Bureau von Adelsberg.

Auf Anordnung der Domainen-Direction zu Laibach werden in Gegenwart des Domainen-Empfängers von Adelsberg, unter dem Vorfige des kaiserlichen Notars Hrn. Dr. Leopold Jurmann, die sämmtlichen in dem Bezirke des Bureau Adelsberg liegenden, Sr. Excellenz dem Marshall Herzog von Ragusa gehörigen Dominikalgründe auf ein Jahr, nämlich für den Genuß des Jahres 1812, an nachfolgenden Tagen und Abtheilungen durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden, nämlich:

Zu Prestranek.

Am 22. Juny 1812 frühe von 8 bis Abends um 7 Uhr alle zu dem vormaligen Hofgestützte Prestranek gehörigen Wiesen, sowohl für Heu als Grumers.

Zu Schickelhof.

Am 23. Juny 1812 frühe von 8 bis Abends um 6 Uhr alle zu dem vormaligen Hofgestützte Schickelhof gehörigen Wiesen.

Zu Adelsberg in dem Domainen-Bureau.

Am 24. Juny 1812 frühe von 8 bis 12 Uhr die Wiesen Großprokau, Glinze, Streßenze, Ledenu werdu und die Alpe Raunig.

Auf der Alpe zu Podsehla.

Am 6. July 1812 frühe von 8 bis Abends um 7 Uhr alle u dieser Alpe gehörigen Gebürgswiesen sammt der Hutweide, welche Versteigerung auch den darauf folgenden Tag fortgesetzt werden wird, wenn solche am ersten Tage nicht vollendet werden könnte.

Auf der Alpe zu Wille.

Am 8. July 1812 frühe von 8 bis Abends um 6 Uhr, alle zu dieser Alpe gehörigen Gebürgswiesen sammt der Hutweide, und

Auf der Alpe zu Matschnu.

Am 9. July 1812 frühe von 8 bis Abends um 6 Uhr alle zu dieser Alpe gehörigen Gebürgswiesen sammt der Hutweide. Der Pachtbilling wird mit 1. October 1812 abzuführen seyn; die übrigen Bedingnisse können bey dem Domainen-Bureau zu Adelsberg eingesehen werden.

Adelsberg, am 4. Juny 1812.

Der Domainen-Empfänger,
Schmoll.